



**KONTAKT**

**Brackwede**  
Susanne Lahr  
(0521) 48955-21  
E-Mail: brackwede@nw.de

**Senne / Sennestadt**  
Silke Kröger  
(0521) 48955-23  
E-Mail: senne@nw.de

**Fotowettbewerb:  
Rieselfelder Windel**

■ **Brackwede.** Unter dem Titel „Meine Rieselfelder Windel“ hat es einen großen Fotowettbewerb gegeben. Die Wanderausstellung dazu findet in der Stadtbibliothek Brackwede, Germanenstraße 17, vom 4. bis 30. Oktober statt. Eröffnung ist am Donnerstag, 4. Oktober, um 15.30 Uhr mit Bezirksbürgermeisterin Regina Kopp-Herr. Die Stadtbibliothek Brackwede ist dienstags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr geöffnet.

**Kanalarbeiten dauern an**

■ **Bielefeld.** Noch bis Mitte November bleiben die Klemsstraße zwischen der Hausnummer 6c und der Marienfelder Straße voll gesperrt und die Marienfelder Straße im Einmündungsbereich der Klemsstraße halbseitig gesperrt. Die Kanalarbeiten des Umweltbetriebes sind noch nicht abgeschlossen.

**Walking für Menschen 50 plus**

■ **Brackwede.** Im Begegnungszentrum der Neuen Schanze findet ab Montag, 24. September, der Kurs „Walking 50 plus“ statt. Er läuft von 15 bis 16 Uhr. Auch neue Walking-begeisterte seien willkommen. Es darf auch erst geschnuppert werden. Treff ist kurz vor 15 Uhr auf dem Parkplatz des Aquawede.

**Ehemaligen-Treffen in Heuss-Schule**

■ **Sennestadt.** Die Theodor-Heuss-Schule lädt alle ihre ehemaligen Schüler ebenso wie alle ehemaligen Lehrkräfte zu einem Treffen ein. Am Samstag, 29. September, stehen ab 19 Uhr die Türen der Sennestädter Realschule offen, um sich wiederzusehen und über gemeinsame Erinnerungen zu klären oder sich über die spannenden Fragen nach dem weiteren Werdegang auszutauschen.

**Repair-Café in Senne**

■ **Senne.** Das 44. Repair-Café in Senne findet am Sonntag, 30. September, von 14 bis 17 Uhr im Begegnungszentrum Senne, Windelsbleicher Straße 224, statt. Zum 44. Mal gibt es das Café, veranstaltet wird es von Transition Town. Von 14 bis 17 Uhr sollen Haushaltsgeräte repariert werden.



**Ziehen Bilanz:** Gerd Weichnyk (v. l.), Reinhold Peter (Betriebsleiter ISB), Pit Clausen, Gerhard Haupt und Eberhard David stehen vor dem umgebauten Hauptgebäude auf Ramsbrocks Hof. David hält den symbolischen Eröffnungsschlüssel in der Hand. FOTO: INGO KALISCHEK

**Neue Funktion für Hof Ramsbrock**

**Startschuss:** Das alte Hauptgebäude ist fertig saniert und wurde am Donnerstag feierlich eröffnet. Die Räume dienen künftig als umweltpädagogisches Zentrum

Von Ingo Kalischek

■ **Senne.** Wenn haupt- und ehrenamtliche Kräfte Seite an Seite arbeiten, ist vieles möglich. Das zeigt sich auf dem Hof Ramsbrock, der am Donnerstag feierlich eröffnet wurde. Seit Frühling 2016 sanierten verschiedene Akteure das alte Hauptgebäude – und präsentieren es künftig als ein Zentrum für Umweltpädagogik und Naturerfahrung. Abgeschlossen sind die Bauarbeiten damit aber noch nicht.

Es ist die Rede von einem „Schmuckstück“, von einem „Gewinn“ sowie einer „Bereicherung für Senne und darüber hinaus“. So ziemlich alle Wegbegleiter und Verantwortlichen des Projekts „Ramsbrocks Hof“ kamen am Donnerstag zusammen, um sich gegenseitig zu danken und am Ergebnis ihres Einsatzes zu erfreuen: Der Umbau ist abgeschlossen; jetzt kann das 1883 erbaute Hofgebäude als Umweltbildungsstätte genutzt werden.

Rund eine Million Euro hat das Projekt verschlungen. 400.000 Euro stammen aus dem Nachlass des Ehepaars Genotzky. Neben der Stadt Bielefeld gab es weitere Spender. „Ohne die wäre das hier alles nicht möglich gewesen“, sagte der Vorsitzende des Fördervereins, Eberhard David. Er dankte neben den Mitarbei-

tern des Immobilienservicebetriebs (ISB) auch Dietmar Althaus vom Umweltamt sowie Bezirksamtsleiter Eberhard Grabe. „Der neue Hof Ramsbrock ist das Ergebnis, wenn sich Haupt- und Ehrenamt hervorragend unterstützen.“ Er könne sich vorstellen, dort künftig auch kleinere Kultur-events anzubieten.

**Mischung aus alten und neuen Elementen im Innern**

Das Hauptgebäude verfügt unter anderem über eine neue Küche, Toilettenanlagen und eine Pellet-Heizung. Im Eingangsbereich wohnt sich der Besucher in der Vergangenheit. „Wir haben im Innern mit Holz gearbeitet, das zum Teil schon einmal verbaut worden

war“, erklärt Gerd Weichnyk und spricht von einer Mischung aus alten und neuen Elementen. Der Architekt freut sich, dass das Gebäude nun einen Zweck verfolgen wird. „Alte Gebäude können nur erhalten werden, wenn sie eine Funktion haben.“

Der Ramsbrock Hof soll künftig als umweltpädagogisches Zentrum fungieren, das die Aspekte Landwirtschaft und Naturschutz, Umweltpädagogik und Naturerfahrung sowie Ernährungs- und Geschmacksbildung umfasst.

Oberbürgermeister Pit Clausen bezeichnet das Projekt als wichtige Investition für Kinder und Jugendliche. „Sie können in den Räumen Natur und Geschichte begreifen und erleben.“ Clausen wünscht sich, dass auch Kinder aus Jöllenbeck und Brackwede das neue Angebot nutzen werden.

**Apfeltag am 3. Oktober**

- ◆ Der Förderverein Landschaftspflegehof Ramsbrock, das Umweltamt und die Biostation Kreis Paderborn-Senne veranstalten am Mittwoch, 3. Oktober, einen Bielefelder Apfeltag.
- ◆ Das Familienfest rund um das Thema Streuobstwiese und Apfel lockt mit vielen Mitmach-Aktionen

und Musik auf den Landschaftspflegehof Ramsbrock, Ummelner Straße 84.

◆ An rund 50 Stationen in Hof und Garten erleben und genießen die Besucher von 11 bis 18 Uhr Natur- und Klimaschutz aus der Region. Zudem wird das umgebaute Haupthaus eingeweiht.

Er sei zuletzt vor drei Jahren auf dem Gelände gewesen – und habe es heute nicht mehr wieder erkannt.

Architekt Weichnyk erklärte, dass die Akteure an einigen Stellen auch Kompromisse eingehen mussten. So habe man beispielsweise in einem Bereich auf „schöne Fenster mit Stichbögen“ aus Kostengründen verzichten müssen. Auch das Thema Brandschutz habe eine große Rolle gespielt.

Dietmar Althaus erinnerte an die Anfänge vor rund 17 Jahren. Damals, als der Schafstall eröffnet wurde, habe man bereits den Wunsch geäußert, das Hauptgebäude eines Tages einmal umzubauen. „Heute wissen wir, dass es die richtige Entscheidung war“, sagt Bezirksbürgermeister Gerhard Haupt.

Doch nach der Sanierung und Installation neuer Räume folge nun der dritte Schritt: die Umgestaltung des Außenbereiches. Im Sommer 2019 werden rund 100 Gartenfachleute das Gelände gestalten.

Möglich macht das die Bundesarbeitsgemeinschaft selbstverwaltender Gartenbetriebe (BASEG). Der Förderverein muss Material, Unterkunft und Verpflegung bieten; die Arbeiten am Außengelände aber sind umsonst. „Dafür benötigen wir noch weitere Unterstützung aus der Bevölkerung, egal, in welcher Form“, sagen Althaus und David.

**Die „Totengräber der Hauptstraße“**

**ÖPNV:** Die UBF kritisiert SPD und Grüne und spricht von einem fehlenden Gesamtkonzept

■ **Brackwede.** Nachdem sich die Brackweder Grünen jüngst in der NW zum Thema Hauptstraße zu Wort gemeldet hatten, bezieht nun auch das Unabhängige Bürgerforum (UBF) öffentlich Stellung.

Alexander von Spiegel schreibt in einer Mitteilung: „Nun melden sich die ‚Gutmenschen‘ von den Grünen zu den Umbaumaßnahmen auf der Hauptstraße zu Wort, indem sie die beste Lösung für den ÖPNV – Niederflur – und dessen barrierefreie Nutzung betrauern.“ Gleichzeitig würden die Hochbahnsteigegegner wieder als Verhinderer des barrierefreien Zugangs angeklagt. „Diese erbärmliche Argumentation zieht aber nicht“, schreibt von Spiegel.

Niemand wolle Menschen mit Beeinträchtigungen den Zugang verwehren. Die grün-rot-rote Hetze gegen die Gegner der Hochbahnsteige werde mit Unterstützung von Pro Nahverkehr weiter betrieben. Von Spiegel: „Pro Nahverkehr ist ein Verein, der mit Rot-Grün-Stadtwerkern durchsetzt ist. Dieser Lobbyistenverein hat sich bis heute geweigert, seine Sponsoren und ‚Spender‘ offenzulegen, durfte aber in Arbeitsgruppen trotz der Befangenheit mitwirken.“

Viele Argumente für die Niederflurbahn seien plötz-

lich nicht mehr gut, weil sie die Planung für die Hochbahn störten. „Als Weiteres hat sich MoBiel immer geweigert, die Niederflurbahn zu rechnen und mit der Hochbahn in einen Vergleich zu setzen. Hier fällt auf, dass mindestens 14 Hochbahnsteige bis nach Sennestadt gebaut werden müssten, die bei Stückkosten von bis zu 2,6 Millionen Euro kosten. Diese Kosten hätten eventuelle Mehrkosten einer Niederfluranbindung decken können“, so die UBF.

Von Spiegel kritisiert, dass es kein strategisches Gesamtkonzept zur Förderung des ÖPNV gebe. Mängel seien unter anderem, dass der Vamos nicht auf der Linie 1 fahren könne, da die Kreuzstraße erst auf jeweils eine Spur zurückgebaut werden müsse. Die Stadtbahntunnel könnten keine weiteren Linien aufnehmen. Und die Kosten für den ÖPNV seien zu hoch.

„Wie soll es für die Bürger, insbesondere mobilitätseingeschränkte Mitbürger, nützlich sein, einen barrierefreien ÖPNV in Hochbahnvariante in der Hauptstraße zu haben, wenn die Geschäfte und Ärzte aus der Hauptstraße verschwunden sind?“ Grün-Rot seien die „Totengräber der Hauptstraße“, schreibt die UBF.

**51-jährige Frau aus Sennestadt vermisst**

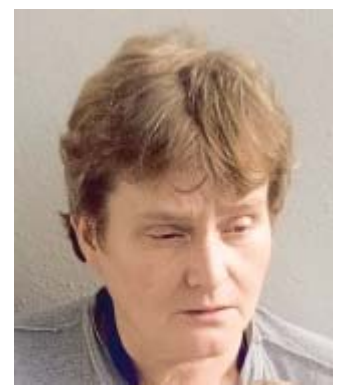
**Polizei:** Mittwochmorgen hatte sie ihre Wohnung verlassen und ist seitdem nicht mehr aufgetaucht

■ **Sennestadt.** Seit diesem Mittwoch wird nach Informationen der Polizei Bielefeld eine 51-jährige Frau aus Sennestadt vermisst. Sie habe am 19. September gegen 6.50 Uhr ihre Wohnung verlassen. Man wisse nicht, wo sie sich seitdem aufhalte. Die Vermisste ist nach Polizeiangaben auf die Einnahme von Medikamenten angewiesen.

Bei der Suche nach der Frau setzte die Polizei unter anderem einen Hubschrauber ein. Bis Donnerstagabend konnte sie jedoch nicht angetroffen werden. Die Polizei bittet um Mithilfe. Wer hat die Frau gesehen oder kann Angaben zu ihrem Aufenthaltsort machen?

Die Vermisste ist 1,67 Meter groß, wiegt 70 Kilogramm und hat rot-braune, kurze Haare. Zum Zeitpunkt ihres Ver-

schwundens war sie mit einem beige-braun gestreiften Pull-over, einer schwarzen Jogginghose und schwarzen Sportschuhen bekleidet. Auffällig ist ihr langsamer Gang, so die Polizei. Die 51-Jährige könnte die Buslinien 30 oder 135 genutzt haben. Hinweis an die Polizei, Tel. (05 21) 54 50.



**Ist verschwunden:** Diese 51-jährige Frau. FOTO: POLIZEI BIELEFELD

**„Eines der innovativsten Gebäude der Stadt“**

**Energie:** Unternehmer Oliver Davidsohn baut auf einem 4.500 Quadratmeter großen Gelände an der Winterstraße einen Bürokomplex. Firmen können die Räume mieten. Hoher energetischer Standard

Von Ingo Kalischek

■ **Brackwede.** An der Winterstraße nahe des Autobahnkreuzes der A 33 steht in den kommenden Monaten ein neuer und hoch moderner Bürokomplex mit einer Größe von rund 2.150 Quadratmetern. Hauptverantwortlich für das Projekt ist Unternehmer Oliver Davidsohn mit seiner Firma D3 Projekt GmbH & Co. KG.

Das Gebäude mit dem Namen „Office Quader Winterstraße“ bietet Büroflächen auf drei Etagen und soll an Firmen vermietet werden. Das gesamte Grundstück umfasst 4.500 Quadratmeter. Es befindet sich direkt neben dem Unternehmen DAV Gebäude-

reinigung am Tüterbach. Besonders stolz ist Oliver Davidsohn über den KfW-55-Standard des Gebäudes. „Wir heizen mit einer Luftwasserwärmepumpe und kühlen über die



**Pläne:** Oliver Davidsohn zeigt auf die Fläche, auf der bald gebaut werden soll. Sie liegt neben der Firma DAV. FOTO: INGO KALISCHEK

Betondecke“, erklärt Davidsohn, der gelernter Gebäudereinigermeister ist. Auch über Photovoltaikanlagen versorgt sich das Gebäude mit Energie. Zudem seien auf dem Gelän-

de bis zu 50 Elektro-Tankstellen und 85 Parkplätze geplant. Acht bis zehn der Tankstellen sollen bereits zu Beginn gebaut werden. Davidsohn sagt, dass es sich bei dem Neubau um einen der modernsten und innovativsten in ganz Bielefeld handeln wird. Er freut sich vor allem auf die außergewöhnliche Optik mit versetzten Quadern, bodentiefen Fenstern sowie lichtdurchfluteten Räumen.

Bis zu vier Firmen könnten die Räume mieten; die mittlere Etage mit 700 Quadratmetern sei noch frei. Das Bauprojekt soll Ende 2019 abgeschlossen werden. Der 51-jährige Davidsohn investiert für den Neubau rund 5 Millionen Euro.

**Konzert mit Orchester der Bodelschwingh-Schulen**

**Kultur:** Die Musiker treten am Tag der deutschen Einheit in Quelle auf. Filmmusik ist zu hören

■ **Quelle.** Die rund 40 Musiker des Orchesters der Friedrich-von-Bodelschwingh-Schulen Bethel spielen am Mittwoch, 3. Oktober, unter der Leitung von Matthias Günther in der Evangelischen Johanneskirche in Quelle. Das Konzert beginnt um 17 Uhr.

Die jungen Musiker stellen ihr aktuelles Programm vor, mit dem sie in den Herbstferien auf Konzertreise nach Polen gehen werden. Aufgrund des musischen Schwerpunktes der Schule finden sich an der Betheler Schule besonders viele musikbegeisterte und musikalisch hochbegabte Schüler, so dass das Orchester

seit vielen Jahren ein überdurchschnittliches Niveau aufweist und zum großen Teil Originalwerke an Stelle von für Scholorchester vereinfachten Bearbeitungen spielen kann.

Auf dem Programm stehen an diesem Tag überwiegend klassische Werke. So spielt das Orchester Sätze aus Georg Friedrich Händels „Wassermusik“, das „Konzert für 2 Violinen und Orchester“ von Antonio Vivaldi, die „Romanze für Violine und Orchester“ von Ludwig van Beethoven, aber auch aktuelle Stücke wie die Musik zu den „Harry Potter“-Filmen.

[www.quelle-brock.de](http://www.quelle-brock.de)